

DPI Focus:

Syrien am Scheideweg

Lokaler Konflikt mit globalen Implikationen

Lucian Reinfandt

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam), Postfach 0030, 1090 Wien, E-Mail: office@dokumentationsstelle.at.
Autor: Lucian Reinfandt.

Unternehmensgegenstand

Der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) ist ein Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist und der ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 34 bis 47 BAO verfolgt. Erklärtes Ziel ist die wissenschaftliche Dokumentation und Erforschung des Politischen Islam. Alle Medien des Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) dienen der Information über Themen, Projekte und Forschungen des Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) und der Verbreitung von wesentlichen Informationen zum Thema Politischer Islam sowie der Förderung des Bewusstseins der österreichischen Bevölkerung für assoziierte Themen.

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen. Weder der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) noch andere an der Erstellung dieses Mediums Beteiligte haften für Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere Medien Dritter enthält, auf die der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich.

Urheberrecht

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urhebers ist jede technisch mögliche oder erst in Zukunft möglich werdende Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich. Auch die Übernahme, vollständige oder auszugsweise Weitergabe oder Wiedergabe iSd § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz ist nur vorbehaltlich der Zustimmung des Medieninhabers zulässig. Beiträge von ggf. Gastautor/innen drücken deren persönliche Meinung aus und müssen nicht zwangsläufig den Positionen des Medieninhabers entsprechen.

Stand: 4. Dezember 2024. Entwicklungen nach diesem Datum wurden nicht berücksichtigt.

Syrien am Scheideweg: Lokaler Konflikt mit globalen Implikationen

Die Lage in Syrien ist komplex und in sich widersprüchlich und hat das Potenzial, Europa und Österreich außen- wie innenpolitisch zu überfordern. Insgesamt ist durch die Katastrophe von Gaza und jetzt neuerdings durch die Ereignisse in Syrien mit einer Zunahme der Flucht- und Migrationsbewegung nach Europa zu rechnen. Da die europäische Asylpolitik darauf angelegt ist, Flüchtlingen einen dauerhaften Status in Europa zu gewähren, werden syrische Flüchtlinge, ganz unabhängig von der politischen Entwicklung in der Herkunftsregion, aller Wahrscheinlichkeit nach nicht dorthin zurückkehren. Die politische Entwicklung aber mag in jeweiligen Phasen ganz unterschiedliche Fluchtgründe mit sich bringen, so dass es in Europa zur paradoxen Situation kommen kann, dass weltanschaulich verfeindete „Fluchtgenerationen“ Seite an Seite leben. Wenn diese die ihnen in europäischen Ländern zugesicherten politischen Freiheiten dazu nutzen, ihre jeweiligen Anliegen offensiv in der Öffentlichkeit zu artikulieren, ist mit vermehrten Auseinandersetzungen zwischen zugewanderten Gruppen einerseits, und mit einer allgemeinen Zunahme politischer Radikalisierung andererseits zu rechnen.

Am 30. November 2024 wurde gemeldet, dass islamistische Aufständische Teile der Stadt Aleppo eingenommen hätten und der Zug weiter nach Hama und Homs führen könnte.¹ Westliche Medien fanden unterschiedliche Begriffe für die Aufstandsbewegung, wie Rebellen, Oppositionelle, Aufständische, aber auch Islamisten und sogar Dschihadisten. Die Vielfalt steht nur vordergründig für Differenzierung und offenbart in Wahrheit die Ratlosigkeit darüber, wie die neueste Entwicklung in der Region tatsächlich zu bewerten ist. Während die Ursachen hierfür tiefer liegen,² geschieht die Eskalation im Fahrwasser einer unmittelbar zuvor zwischen Hisbollah und Israel im Libanon vereinbarten Waffenruhe und kann im Zusammenhang mit einem, durch die derzeitige Schwächung der Hisbollah und ihrer iranischen Verbündeten bedingten, militärischen Vakuum gesehen werden. Die Entwicklungen haben nicht zuletzt auch Auswirkungen auf Österreich. Deshalb sollen im Folgenden einige, die Lage in Österreich betreffenden, Aspekte angesprochen werden.

Wer sind die Akteure?

Die Einnahme von Aleppo geschah durch ein Bündnis Assad-oppositioneller Kräfte, das von Hai'at Tahrir asch-Scham (HTS) angeführt und von Milizen der Syrischen Nationalen Armee (SNA) mitgetragen wird. Aufgrund der derzeitigen Kräfteverhältnisse im Nordwesten Syriens ist die Existenz von Resten einer säkular orientierten syrischen Opposition auszuschließen und es handelt sich bei den kämpfenden Gruppen wohl ausnahmslos um Islamisten.

Hai'at Tahrir asch-Scham (HTS, „Komitee zur Befreiung der Levante“) ist ein aus ursprünglich dschihadistischen Milizen bestehendes Bündnis. Es ging 2017 aus der al-Nusra-Front (Dschabhat an-Nusra), einem früheren Ableger von al-Qaida in Syrien, hervor und wird international als Terrororganisation gelistet; die USA haben auf den langjährigen HTS-Anführer, Abu Muhammad al-Dschaulani (*1982), ein Kopfgeld von 10 Millionen US-Dollar ausgesetzt. Das Bündnis kontrolliert seit Jahren Teile des Gouvernements Idlib im nordwestlichen Syrien und hat dort auch eine zivile Regierung, das sogenannte Salvation Government (*Hukūmat*

al-Inqād as-Sūrīya), eingesetzt.³ Schon der Begriff *Salvation* (Rettung) erscheint islamistisch aufgeladen und dient allgemein erkennbar als Marker für den weltanschaulichen Hintergrund des in Idlib bestehenden Gemeinwesens. Unabhängig davon bemüht sich Anführer al-Dschauani seit einiger Zeit um ein moderateres Erscheinungsbild nach außen, um die Aufwertung zum politischen Ansprechpartner durch das Ausland zu erreichen, und hat auch aktuell seine Kämpfer angehalten, im Zuge der Einnahme von Aleppo von Zerstörungen abzusehen und keine Zivilisten zu töten.⁴ Dem neuerdings gemäßigten Auftreten widerspricht allerdings die Bilanz der islamistischen Herrschaft von HTS über Idlib mit der Verfolgung von Andersdenkenden.⁵

Aktueller Verbündeter von HTS ist die Syrische Nationale Armee (SNA). Diese besteht aus untereinander konkurrierenden islamistischen Milizen, die von der Türkei finanziert werden und die Teile der gegenwärtig von der Türkei besetzten Gebiete Syriens, darunter vor allem Afrin und die nördliche Provinz Aleppo, kontrollieren. Sie gilt als eine der wichtigsten „türkischen“ Rebellengruppen in Syrien. Derzeit kursieren Behauptungen, dass es sich bei ihr gar nicht um eine syrische Initiative im eigentlich Sinn handeln würde, sondern dass sie in Teilen aus Söldnern bestehe, die von der Türkei in Zentralasien oder im Kaukasus angeheuert worden sind.⁶ Ein Bericht des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte von 2020 wirft der SNA Verbrechen an syrischen Zivilisten, Folter und Vergewaltigung, Plünderung und die Zerstörung von Weltkulturerbe vor.⁷ SNA-Milizen agieren vor allem in Afrin wie kriminelle Banden, die sich mit Entführungen und Plünderungen bereichern. Die Türkei lässt sie gewähren, obwohl sie eigentlich als Besatzungsmacht für den Schutz der lokalen Bevölkerung verantwortlich wäre.

HTS und SNA stehen in ideologischer Gegnerschaft zum „Islamischen Staat“ (IS) und verfolgen im Gegensatz zu diesem eine nationale Agenda: Sie bekämpfen das syrische Regime, bemühen sich jedoch anders als der IS nicht um weltweiten Dschihad. Der „Islamische Staat“ steht in Opposition zu allen anderen Akteuren in Syrien und für sich allein, konnte jedoch in der Vergangenheit einen gewissen taktischen Rückhalt von Seiten des Assad-Regimes für sich verbuchen. Der IS hat in jüngerer Zeit von der politischen Instabilität in Syrien profitiert und Gebietsgewinne erzielen können sowie allgemein seine Aktivitäten erhöht.

Auf der staatlichen syrischen Gegenseite steht ein Regime, das auf die Offensive seiner Gegner reagiert, indem es mit russischer militärischer Hilfe Zivilisten bombardiert. Es hat katastrophale wirtschaftliche Verhältnisse für den größten Teil der Bewohner Syriens zu verantworten und finanziert sich zu einem erheblichen Teil aus der Unterschlagung humanitärer Hilfsgüter und den Einnahmen aus dem illegalen Handel mit Captagon. Nur ein kleiner Teil der syrischen Gesellschaft, vor allem Geschäftsleute und Angehörige der Geheimdienste, stehen offen loyal zum Regime.⁸

Gegen islamistische Gruppierungen geht auch das kurdisch geführte Militärbündnis Demokratische Kräfte Syriens (Syrian Democratic Forces, SDF) vor, das Teile der nördlichen Grenzregion zur Türkei sowie den Nordosten des Landes kontrolliert. Von den USA ausgerüstet und trainiert, wurde es ursprünglich für den Kampf gegen den IS in Syrien aufgestellt. Das Bündnis war in den vergangenen Wochen verstärkt Angriffen durch die Türkei ausgesetzt. In der neuen Gemengelage befindet es sich wie das Assad-Regime aufseiten derjenigen, die sich derzeit den auf dem Vormarsch befindlichen islamistischen „Rebellen“ entgegenstellen.⁹

In der Zone Idlib leben vier Millionen Menschen. Diese stehen ganz überwiegend in Gegnerschaft zum Assad-Regime. Aufgrund dortiger politischer Alternativlosigkeit und auch durch den Umstand bedingt, dass es sich bei vielen von ihnen um geflüchtete Revolutionäre und deren

Angehörige noch aus der Zeit des syrischen Bürgerkriegs (seit 2011 bis heute) handelt, muss damit gerechnet werden, dass sie ganz überwiegend auch ideologisch hinter den jetzt aufständischen Gruppen stehen. Daher dürfte auch das aktuelle Bündnis von HTS und SNA Rückhalt in der Bevölkerung Nordwestsyriens finden.



Abb.: „Anti-IS-Koalition“¹⁰

Beeinflusst die Entwicklung in Syrien die Migrationssituation in Europa?

Aufgrund der eskalierenden militärischen Auseinandersetzung und vor dem Hintergrund einer anhaltenden wirtschaftlichen Perspektivlosigkeit in Syrien muss mit neuen Migrationsströmen nach Europa gerechnet werden. Derzeit kommt es wieder zu Fluchtbewegungen innerhalb Syriens mit Menschen, die vor der militärischen Eskalation ausweichen. Dazu kommt die Rück-siedlung hunderttausender Syrer, die vor Jahren im Libanon Schutz vor dem syrischen Bürgerkrieg gefunden hatten und die jetzt aufgrund der israelischen Bombardierung des Landes nach Syrien zurückkehren.

Von Fluchtbewegungen aus dem Lande heraus wäre zuerst einmal die benachbarte Türkei betroffen. Deren Regierung hat in den vergangenen Jahren Migrationsströme dazu genutzt, in Verhandlungen mit der Europäischen Union positive Effekte für die eigene Seite zu erzielen („Flüchtlingsdeals“). In der Türkei selbst aber ist es in jüngerer Zeit zu stärkeren Konflikten zwischen Teilen der eingewachsenen Bevölkerung und syrischen Zuwanderern gekommen. In vielen

Orten des Landes gab es Ausschreitungen gegen syrische Geschäfte und ihre Betreiber mit teilweise pogromartigen Ausmaßen, was in den Ereignissen von Kayseri in diesem Jahr einen traurigen Höhepunkt fand.¹¹ Die Auseinandersetzungen beflügeln mitunter bestehende anti-arabische Ressentiments in der türkischen Bevölkerung und zeigen letztendlich auch Auswirkungen auf das nationale Wahlverhalten. Es kursieren auch Verschwörungsvorstellungen, denen zufolge Erdogans AKP-Regierung Syrer in der Türkei umwerben würde und ihnen einen vereinfachten Zugang zur türkischen Staatsbürgerschaft verschaffen könnte, um damit ein neues Wählerpotential zu schaffen. Damit einher gehen allgemeine Befürchtungen einer weiteren Islamisierung der Türkei über arabische Zuwanderung.¹²

Die Ereignisse in Syrien haben Auswirkungen auf syrische Aktivisten in Österreich, aber auch auf die hier ansässige Syrien-stämmige Bevölkerung im Allgemeinen. Bedingt durch Kriegstraumata seit 2012 und eine anhaltende wirtschaftliche Marginalisierung stehen die Einwohner Nordwestsyriens in scharfer Opposition zum Assad-Regime und seinen Unterstützern. Sie sehen sich folglich auch in Feindschaft zur Hisbollah und begrüßten den Tod von deren Führungspersonal. Weiters sehen sie sich in Feindschaft zu Syriens Verbündeten Iran und Russland und ergreifen im derzeitigen europäischen Krieg Partei für die Ukraine. Es ist davon auszugehen, dass diese Haltung auch von großen Teilen der syrischen Flüchtlinge in Österreich, die mehrheitlich vor dem Assad-Regime geflohen sind, eingenommen wird. Dann ergäbe sich die paradoxe Situation, dass Menschen, die vor Krieg und Verfolgung geflüchtet sind, die aktuelle islamistische Offensive in Syrien möglicherweise als „Befreiung“ verstehen und dass einige von ihnen ihre weltanschauliche Nähe zur HTS-Koalition öffentlich auf europäischen Straßen zum Ausdruck bringen könnten.¹³ Dies kann zweifellos zu einem Aufwind islamistischer Radikalisierung unter syrischen Migrantinnen und Migranten in Österreich führen, aber auch von anderer Seite die Ablehnung der Flüchtlingssituation in Österreich im Allgemeinen fördern.

Die Lage in Syrien hat darüber hinaus Auswirkungen auf andere Gruppen in Österreich. Sie vertieft bestehende Konflikte innerhalb der arabischen Gemeinden in Österreich, die im Zuge der Gaza-Solidarität bisweilen Partei für Organisationen wie Hamas und Hisbollah sowie die dahinterstehende sogenannte „Achse des Widerstands“ (Iran, Syrien, Jemen) ergriffen haben. Nun sieht man sich mit der Hisbollah und ihren Unterstützern neuerdings einem Gegner ausgesetzt, der offen auf der Seite des Assad-Regimes steht und damit für eine letztlich demokratische Öffnung des Landes wohl keine Option mehr darstellt. Weiters ist im Zuge der Ereignisse mit einem Wiederaufflammen des türkisch-kurdischen Konflikts in Österreich zu rechnen. Die Türkei hat in jüngerer Zeit verstärkt Stellungen der kurdischen SDF im Norden Syriens bombardiert und setzt auch islamistische Milizen gegen sie ein: Der gegenwärtige Siegeszug der „Rebellen“, der von Idlib aus gestartet ist und auf einer ersten Etappe die Stadt Aleppo eingenommen hat, wird von der Türkei zumindest unterstützt, wenn nicht sogar gelenkt.¹⁴ Dahinter steht das Bemühen der Türkei, die kurdische Autonomie in Nordostsyrien zu bekämpfen, mithin die kurdischen Autonomiebestrebungen in- und außerhalb der Türkei zu unterbinden.

Was bedeutet die Situation für den weiteren Verlauf des Ukraine-Krieges?

Der syrische Präsident Baschar al-Assad war schon am 28. November 2024 – im Vorfeld der Eroberung Aleppos, aber unter dem Eindruck zunehmender Spannungen in Syrien – zu Gesprächen nach Moskau gereist und soll sich angeblich noch Tage später dort aufgehalten haben.¹⁵

Die Medien in Russland haben sich vergleichsweise zurückhaltend zu dieser Thematik geäußert. Dazu kommt vielleicht auch, dass sich mit der momentanen pro-EU-Protestbewegung in Georgien ein weiterer Krisenherd für Russland aufgetan hat. Darüber hinaus zeigt sich das Land wirtschaftlich angeschlagen: Die russische Währung bewegt sich auf Talfahrt, und die Inflation ist hoch. Das laufende Budget sieht 40 % für Militärausgaben vor, womit Kürzungen in anderen Bereichen vorprogrammiert sind.¹⁶ Zudem schwindet auf russischer Seite das Vertrauen in die Kampfkraft der syrischen Armee.

Für Russland bedeutet die Entwicklung in Syrien ein Dilemma. Sollte das syrische Regime erodieren oder sogar fallen, verliert Russland seinen wichtigsten Verbündeten in der Region. Russland verfügt im syrischen Tartus über seinen einzigen Mittelmeerhafen und betreibt dort eine wichtige Marinebasis; außerdem unterhält es in der Nähe von Latakia einen Luftwaffenstützpunkt. Um den Verlust abzuwenden, müsste sich Russland in Syrien vermehrt militärisch engagieren, was sich jedoch nachteilig auf seine militärische Schlagkraft im Ukraine-Krieg auswirken würde. Der Westen wiederum hätte im Ukraine-Krieg mit der HTS-Koalition einen unbeabsichtigten Verbündeten gewonnen, denn Letztere hat sich im Kampf gegen das syrische Regime und seine Unterstützer (Russland) ganz klar auf die ukrainische Seite geschlagen. Allfällige Auswirkungen auf den Konflikt in der Ukraine bleiben davon abhängig, wie sich die militärische Auseinandersetzung in Syrien weiterhin entwickeln wird und welche Seite sie letztlich für sich entscheiden kann.

Wie stellt sich die Gaza-Solidarität in Österreich zu den Ereignissen?

Die Ereignisse in Syrien offenbaren auch innere Widersprüche in der antiimperialistischen Protestbewegung: Zwischen Palästinensern und der Hisbollah zeichnen sich Konfliktlinien ab, da ihre jeweiligen Schutzmächte Türkei und Iran bezüglich Syrien in Rivalität zu einander stehen. Darüber könnte die gemeinsame israelkritische Projektionsfläche verblassen. Unübersichtlichkeit und Widersprüchlichkeiten der Situation können aber ein Bedürfnis nach Komplexitätsreduktion fördern, weshalb auch hier mit einem partiellen Rückfall in altbekannte Formen der Verschwörungstheorie zu rechnen ist. Diesen zufolge würden etwa die USA oder Israel wechselseitig das Assad-Regime stützen; sie hätten den islamistischen Aufstand von Aleppo lanciert und würden ganz allgemein mit dem „Islamischen Staat“, der sich auch hier einmal mehr als Gewinner der Situation entpuppen könnte, die Geschicke zum Nachteil „des Islams und der Muslime“ lenken.¹⁷

Weiters ist mit einer Radikalisierung, aber auch internen Polarisierung der israelkritischen und sowie außerdem der Islamismus-affinen Szenen in Österreich zu rechnen. Dies wird wie so oft durch Diskussionen in sozialen Netzwerken befeuert. Im Zuge der Dokumentationstätigkeit der DPI konnte festgestellt werden, dass einzelne islamistische Influencer aus Deutschland schon frühzeitig mit ihren Veröffentlichungen auf die Ereignisse in Syrien reagierten. Dazu gehören Kommentare wie jener vom 30. November 2024, dass nun auch mit israelischen Luftschlägen auf Syrien zu rechnen wäre,¹⁸ oder die Weiterleitung von Filmaufnahmen von der Einnahme Aleppos.¹⁹ Auch die Hizb-ut-Tahrir-nahe Gruppe *Generation Islam* postete schon am 30. November 2024 ein Video zur Frage, wie sich „die Muslime“ (in Deutschland) zu den Ereignissen in Syrien positionieren sollten.²⁰ Auf der anderen Seite wurden die Ereignisse schnell auch aus einer spezifisch schiitischen Perspektive bewertet. So stellte der Iran-nahe Fernsehsender *PressTV* unmittelbar im Anschluss an die Eroberung von Aleppo mehrere eigene Beiträge ins

Netz. Diese thematisieren Beschädigungen schiitischer Moscheen in der Stadt durch aufständische Dschihadisten;²¹ bemühen weiters die bekannte Verschwörungstheorie, der zufolge die Unruhen auf eine Anstiftung Israels zurückgehen;²² melden Beistand und Hilfe aus dem (schiitischen) Irak für die (mit den Schiiten verbündete) Syrische Armee;²³ feiern die internationale Solidarität Venezuelas mit Palästina (und mit den Schiiten in Syrien);²⁴ und äußern die Sorge um die politische Stabilität der gesamten Region aus iranischer Sicht.²⁵

Wie beeinflusst die Entwicklung Österreichs Haltung zu Syrien?

Die Ereignisse geschehen vor dem Hintergrund derzeitiger Bemühungen der Europäischen Union zur Eindämmung neuer Flüchtlingsströme. Hierbei handelt es sich um eine E8 genannte Initiative, der sich auch Österreich angeschlossen hat. Deren Ziel ist es, mittels stabilisierender Maßnahmen (sog. *early recovery*) in Syrien zukünftigen Fluchtbewegungen nach Europa vorzubeugen.²⁶ Solche Konzepte setzen auf zivilgesellschaftliche Initiativen, denken aber immer auch die notwendige Stabilität eines bestehenden Regimes im Lande mit. Im konkreten Fall erweist sich das Assad-Regime nach den jüngsten Ereignissen nicht mehr als diejenige „stabile“ Alternative, als welche sie bis vor kurzem noch gegolten hat, denn es zeigen sich neben dem aktuellen Aufstand im Norden auch Abfallbewegungen in anderen Teilen Syriens. Hierbei handelt es sich vor allem um die oppositionelle Hochburg von Deraa sowie die vormals Assad-loyalen Drusengebiete von Suweida, die beide im Süden des Landes liegen. Die Tendenzen könnten im Zusammenspiel mit einer katastrophalen wirtschaftlichen Lage des größten Teils der Bevölkerung in Syrien zu einem realen Machtverlust des Assad-Regimes führen.

Das im Hinblick auf die E8-Initiative unvermeidliche Offenhalten politischer Kanäle auch zu Unrechtsregimen offenbart unweigerlich Parallelen zu Gedankenspielen, die schon in Bezug auf einen möglichen Umgang mit den afghanischen Taliban angestellt worden sind. Bei allen geht es darum, Möglichkeiten einer Rückführung von Flüchtlingen auszuloten. Denn sobald einer solchen Rückführung von Flüchtlingen im innenpolitischen Diskurs die nötige Priorität eingeräumt wird, könnte auch die faktische Anerkennung eines nach völkerrechtlichen Gesichtspunkten ansonsten nicht anzuerkennenden Regimes zur realen politischen Option werden. Im Fall von Syrien hieße das aktuell, dass der Status des Assad-Regimes als möglicher migrationspolitischer „Partner“ durch die jüngste militärische Entwicklung erheblich gefährdet wäre, oder aber dass es – aus einer europäischen migrationspolitischen Perspektive betrachtet – in jedem Fall militärisch gestützt werden müsse.

Die aufständische Miliz HTS bemüht sich wie schon erwähnt seit einiger Zeit um ein moderateres Image, um im Ausland als politischer Ansprechpartner Akzeptanz zu finden. Auch wird ihm von Seiten der akademischen Forschung verschiedentlich „Mäßigung“ bescheinigt und manche Experten plädieren für einen pragmatischeren Umgang mit HTS.²⁷ Ein legitimes Motiv ist sicherlich die Suche nach Alternativen zum System des Assad-Regimes. Die Bilanz der islamistischen Herrschaft von HTS über Idlib während der letzten Jahre sollte jedoch eine Mahnung sein, im Wunsch nach „demokratischen“ Akteuren nicht den Blick auf die islamistische und möglicherweise dschihadistische Wirklichkeit der syrischen „Opposition“ zu verlieren. Ein weiteres Motiv ist die Zusammenarbeit mit HTS im Sinne einer besseren Versorgung der Zivilbevölkerung in der Region Idlib mit Hilfsgütern; hier ergeben sich ungewollte Parallelen zur weithin kritisierten Zusammenarbeit von UNRWA und Hamas im Sinne einer ebenso benötigten Versorgung der Bevölkerung im Gaza-Streifen.

Anmerkungen

¹ Rogg (01.12.2024): Eroberung von Aleppo.

² Elham Manea im Interview mit Stäubli (02.12.2024): Lage in Syrien.

³ Enab Baladi (18.09.2017): Syrian General Conference.

⁴ Fahim (02.01.2022): Former al-Qaeda Affiliate in Syria. Zur aktuellen Entwicklung siehe Rogg (01.12.2024): Eroberung von Aleppo. Vgl. auch eine entsprechende Ansprache von Ahmad al-Dalati, zweiter Mann der Miliz Ahrar asch-Scham, an die Öffentlichkeit von Aleppo, in der er Rücksicht insbesondere auch auf armenische und andere christliche Bewohner der Stadt zusicherte; siehe Aljazeera Syria (01.12.2024): Kalimat qiyādī.

⁵ United Nations Human Rights Council (02.07.2020): Report Syrian Arab Republic.

⁶ Harrer (01.12.2024): Assad-Regime wird von Rebellenvormarsch überrumpelt.

⁷ United Nations Human Rights Council (14.08.2020): Report Syrian Arab Republic.

⁸ Helberg (03.12.2024): Historischer Moment.

⁹ Syrian Observatory for Human Rights (30.11.2024): Following Withdrawal.

¹⁰ Bildquelle: Cagle Cartoons: "The Anti-Isis Coalition", <https://www.cartoonstock.com/cartoon?searchID=EC340582> [02.12.2024].

¹¹ Gottschlich (03.07.2024): Pogrome gegen syrische Flüchtlinge in der Türkei.

¹² The Media Line (02.07.2024): Turkey's Erdogan Blames Political Opposition; Geiger, Ramadan (05.10.2023): Nicht mehr willkommen am Bosphorus.

¹³ Diesbezügliche Wahrnehmungen schon vom 30.11.2024 hat es angeblich aus dem deutschen Düsseldorf gegeben. Siehe Muslim Daily (30.11.2024): Syrians in Düsseldorf; mit einem Video, auf dem mehrere Hundert augenscheinlich Syrien-stämmiger Personen auf einem Platz mit Fahnen der syrischen Opposition die „Befreiung von Aleppo“ feiern, und Kommentar: "Syrians in Düsseldorf, Germany, come out onto the streets to celebrate the liberation of Aleppo city and the continued rebel offensive against the Assad regime and Iranian militias." Von hiesiger Seite konnte nicht verifiziert werden, ob das Video tatsächlich Ereignisse vom 30.11.2024 wiedergibt, oder ob es nicht eine Demonstration zeigt, die schon zu einem früheren Zeitpunkt, und dann vielleicht in einem anderen Kontext, stattgefunden hat.

¹⁴ Harrer (01.12.2024): Assad-Regime wird von Rebellenvormarsch überrumpelt.

¹⁵ Guliyeva (28.11.2024): President Assad Arrives in Moscow; The Moscow Times (29.11.2024): Moscow Urges to 'Restore Order'; Reuters (02.12.2024): Kremlin Says it Still Supports Syria's Assad.

¹⁶ The Moscow Times (24.09.2024): Russia to Boost Military Spending.

¹⁷ Siehe etwa Sydow (29.05.2015): Das Märchen vom US-Masterplan; Karadaş (04.12.2024): Dschihadisten in Syrien.

¹⁸ Baé (30.11.2024): Der israelische Fernsehkanal Channel 12.

¹⁹ Ein Beispiel ist Baé (30.11.2024): Das Büro der iranischen Milizen in Aleppo; mit Kommentar: „Das ist übrigens nicht die palästinensische Flagge. Es wird diesbezüglich wohl viel Verwirrung geben. Das ist die Flagge der Baath-Partei, der Regierungspartei Assads. Der Unterschied liegt in den Maßen.“

²⁰ Generation Islam (30.11.2024): Statement Syrien mit Disclaimer zu Beginn: „Dieses Video wurde am Samstagmorgen (30.11.2024) aufgenommen. Die Situation in Syrien ist hochdynamisch, daher könnten sich seit der Aufnahme Veränderungen ergeben haben, die hier nicht berücksichtigt sind.“ Selbiges gilt für die hier vorgenommene Analyse. Zum Phänomen der Hizb-ut-Tahrir-nahen Influencergruppen allgemein siehe Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) (2022): Jung. Hip. Islamistisch.

²¹ Press TV (01.12.2024): Terrorists who claim to be Muslim; mit Kommentar: "Terrorists who claim to be Muslim can't seem to fire a single bullet for Palestine's liberation, but they sure excel at desecrating Shia mosques in Syria."

²² Press TV (02.12.2024): Zionist analyst Mordechai Kedar; mit Kommentar: "Zionist analyst Mordechai Kedar confirms Israel's support for foreign-backed terrorists against Syria, Iran, and Hezbollah, revealing plans for embassies, peace deals, and equipment requests, while highlighting Israel's ties to Al-Qaeda-linked terrorists in Syria."

²³ Press TV (02.12.2024): Footage shows resistance; mit Kommentar: “Footage shows resistance forces entering Syria from Iraq to assist the Syrian army’s fight against foreign-backed takfiri terrorists.” Siehe außerdem Iran Observer (01.12.2024): Thousands of Iraqi Popular Mobilisation Forces arrived in Syria.

²⁴ Press TV (30.11.2024): They’re signing a ceasefire; mit Kommentar: “They’re signing a ceasefire, and the next day, they are launching an offensive to conquer Aleppo.” – Venezuelan President Nicolas Maduro says the West and Israel are using the terrorists, who are not allowed to enter European countries, to attack Syria.”

²⁵ Al Mayadeen (02.12.2024): In a joint press conference; mit Zitat des iranischen Außenministers Abbas Araghchi: “Teheran and Ankara agree that Syria should not become the home for terrorist groups.”

²⁶ Herrer (01.12.2024): Assad-Regime wird von Rebellenvormarsch überrumpelt.

²⁷ Rogg (01.12.2024): Eroberung von Aleppo.

Literaturverzeichnis

- Aljazeera Syria [@AJA_Syria] (01.12.2024): «Kalimat qiyādī bi-faṣā'il al-mu'āraḍa as-sūrīya li-l-ahālī fi ḡāmi' ar-rauḍa bi-madīnat ḥalab [Rede des Führers einer syrischen Rebellengruppe an die Bevölkerung in der Rauda-Moschee in Aleppo]», X, https://x.com/AJA_Syria/status/1863209151381565920 [02.12.2024].
- Al Mayadeen [@MayadeenEnglish] (02.12.2024): “In a joint press conference”, X, <https://x.com/MayadeenEnglish/status/1863540781979705427> [02.12.2024].
- Baé, Tarek [@Tarek-Bae] (30.11.2024): „Der israelische Fernsehkanal Channel 12“, X, https://x.com/Tarek_Bae/status/1862951705542803524 [02.12.2024].
- Baé, Tarek [@Tarek-Bae] (30.11.2024): „Das Büro der iranischen Milizen in Aleppo“, X, https://x.com/Tarek_Bae/status/1862861690972282987 [02.12.2024].
- Enab Baladi (18.09.2017): “The Syrian General Conference Faces the Interim Government in Idlib”, *Enab Baladi*, <https://english.enabbaladi.net/archives/2017/09/syrian-general-conference-faces-interim-government-idlib/> [03.12.2024].
- Fahim, Kareem (02.01.2022): “Former al-Qaeda Affiliate in Syria Seeks to Soften its Brand”, *Washington Post*, <https://www.washingtonpost.com/world/2022/01/02/syria-idlib-hts-qaeda-militants/> [03.12.2024].
- Geiger, Raphael; Dunja Ramadan (05.10.2023): „Nicht mehr willkommen am Bosphorus“, *Tages-Anzeiger*, <https://www.tagesanzeiger.ch/rassismus-in-der-tuerkei-nicht-mehr-willkommen-am-bosporus-472866311566> [04.12.2024].
- Generation Islam [@GenerationIslam] (30.11.2024): „Statement Syrien: Auf welcher Seite sind wir?“, *YouTube*, <https://www.youtube.com/watch?v=gxBSTaqaFq4> [02.12.2024].
- Gottschlich, Jürgen (03.07.2024): „Pogrome gegen syrische Flüchtlinge in der Türkei“, *Der Standard*, <https://www.derstandard.at/story/3000000226909/pogrome-gegen-syrische-fluechtlinge-in-der-tuerkei> [04.12.2024].
- Guliyeva, Vafa (28.11.2024): “President Assad Arrives in Moscow amid Rising Tensions in Syria”, *Caliber*, <https://caliber.az/en/post/president-assad-arrives-in-moscow-amid-rising-tensions-in-syria> [03.12.2024].
- Harrer, Gudrun (01.12.2024): „Assad-Regime wird von Rebellenvormarsch überrumpelt“, *Der Standard*, <https://www.derstandard.at/story/3000000246991/assad-regime-wird-von-rebellenvormarsch-ueberrumpelt> [02.12.2024].
- Helberg, Kristin (03.12.2024): „Syrien: ‚Das ist ein historischer Moment‘“, *Deutschlandfunk Nova*, <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/syrien-wie-schwach-ist-assad> [04.12.2024].
- Iran Observer (01.12.2024): “Thousands of Iraqi Popular Mobilisation Forces arrived in Syria”, X, <https://x.com/IranObserver0/status/1863330852018499668> [02.12.2024].
- Karadaş, Yusuf (04.12.2024): Dschihadisten in Syrien und Machtspielchen in der Region, *Yeni Hayat*, <https://yeniayat.de/dschihadisten-in-syrien-und-machtspielchen-in-der-region/> [04.12.2024].
- Muslim Daily [@muslimdaily_] (30.11.2024): “Syrians in Düsseldorf”, X, https://x.com/muslimdaily_/status/1862904365578613195 [02.12.2024].
- Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) (Hg.) (2022): *Jung. Hip. Islamistisch. Der Social-Media-Auftritt von*

- Generation Islam, Realität Islam und Muslim Interaktiv*, DPI-Focus, Wien, https://www.dokumentationsstelle.at/fileadmin/dpi/publikationen/DPI_Focus_Islamismus_und_Social_Media.pdf [03.12.2024].
- Press TV [@PresstvExtra] (30.11.2024): “They’re signing a ceasefire”, X, <https://x.com/PresstvExtra/status/1862927450268733872> [02.12.2024].
- Press TV [@PresstvExtra] (01.12.2024): “Terrorists who claim to be Muslim”, X, <https://x.com/PresstvExtra/status/1863107854002970927> [02.12.2024].
- Press TV [@PresstvExtra] (02.12.2024): “Zionist analyst Mordechai Kedar”, X, <https://x.com/PresstvExtra/status/1863464321000620459> [02.12.2024].
- Press TV [@PresstvExtra] (02.12.2024): “Footage shows resistance”, X, <https://x.com/PresstvExtra/status/1863501145999564853> [02.12.2024].
- Reuters (02.12.2024): “Kremlin Says it Still Supports Syria’s Assad and Will See what Help is Needed”, *Reuters*, <https://www.reuters.com/world/middle-east/kremlin-says-it-still-supports-syrias-assad-will-see-what-help-is-needed-2024-12-02/> [03.12.2024].
- Rogg, Inga (01.12.2024): „Eroberung von Aleppo nur Zwischenziel für syrische Rebellen“, *Handelsblatt*, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/nahost-konflikt-eroberung-von-aleppo-nur-zwischenziel-fuer-syrische-rebellen/100091789.html> [02.12.2024].
- Stäubli, Chantal (02.12.2024): „Die Lage in Syrien ist äußerst gefährlich und kann die gesamte Region destabilisieren“, *Watson*, <https://www.watson.ch/international/interview/844221367-vormarsch-auf-aleppo-die-gefahren-fuer-syrien-und-den-nahen-osten> [02.12.2024].
- Sydow, Christoph (29.05.2015): „Das Märchen vom US-Masterplan für den ‚Islamischen Staat‘“, *Der Spiegel*, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/islamischer-staat-us-geheimdienstpapier-ist-kein-terror-masterplan-a-1036118.html> [04.12.2024].
- Syrian Observatory for Human Rights (30.11.2024): “Following Withdrawal of Iranian-Backed Militias and Regime Forces Kurdish Forces Deploy in Aleppo International Airport, Nubl and Al-Zahraa and Take Control of Checkpoints”, *SOHR*, <https://www.syriahr.com/en/350205/> [03.12.2024].
- The Media Line (02.07.2024): „Turkey’s Erdogan Blames Political Opposition for Anti-Syrian Riots“, *The Media Line*, <https://themedialine.org/headlines/turkeys-erdogan-blames-political-opposition-for-anti-syrian-riots/> [04.12.2024].
- The Moscow Times (24.09.2024): “Russia to Boost Military Spending to 40% of State Budget in 2025”, *The Moscow Times*, <https://www.themoscowtimes.com/2024/09/24/russia-to-boost-military-spending-to-40-of-state-budget-in-2025-bloomberg-a86450> [03.12.2024].
- The Moscow Times (29.11.2024): “Moscow Urges to ‘Restore Order’ as Syria Rocked by Unexpected Insurgent Assault”, *The Moscow Times*, <https://www.themoscowtimes.com/2024/11/29/moscow-urges-to-restore-order-as-syria-rocked-by-unexpected-insurgent-assault-a87173> [03.12.2024].
- United Nations Human Rights Council (02.07.2020): *Report of the Independent International Commission of Inquiry on the Syrian Arab Republic*, United Nations General Assembly A/HRC/44/11, https://www.ohchr.org/sites/default/files/HRBodies/HRC/RegularSessions/Session44/Documents/A_HRC_44_61_AdvanceUneditedVersionFINAL.docx [03.12.2024].
- United Nations Human Rights Council (14.08.2020): *Report of the Independent International Commission of Inquiry on the Syrian Arab Republic*, United Nations General Assembly A/HRC/45/31, <https://documents.un.org/doc/undoc/gen/g20/210/90/pdf/g2021090.pdf> [03.12.2024].